

Helmstedt

Neuer Verein gründet sich erst im Mai

Helmstedt Der TSV und Germania müssen warten.

Von Jürgen Paxmann

Beim geplanten Zusammenschluss der beiden Helmstedter Sportvereine TSV und SV Germania hat es eine Panne gegeben. Weil die Eintragung ins Vereinsregister mehr Zeit braucht als gedacht, muss die für morgen vorgesehene Gründungsversammlung verschoben werden.

Die Vorstände haben den neuen Termin auf Freitag, 23. Mai, 19 Uhr im Helmstedter Schützenhaus festgelegt.

Was die rechtliche Seite angeht: „Da waren wir im Zeitplan wohl zu optimistisch“, gibt Germanias Vorsitzender Torsten Scharf unumwunden zu. Die Fusion solch großer Vereine sei mehr als nur eine Satzungsänderung, sie tangiere auch das Wirtschaftsrecht.

Den Beschluss zum Zusammengehen hatten die Mitglieder beider Vereine während der Hauptversammlungen Ende Januar mit großer Mehrheit gefasst. Laut Scharf seien die kritischen Stimmen, die es auch gegeben hat, verstummt. Austritte verzeichne der Verein nicht.

Torsten Scharf wird für den neuen Verein als Vorsitzender kandidieren. Der TSV Germania, so der Name, hat dann knapp 2000 Mitglieder.

Bernd Gieres größte Zeitreise führt in das Helmstedt von 1969

Helmstedt Die Beat-nicks wollen im Brunnentheater schöne Erinnerungen wecken.

Von Michael Strohmann

Bernd Giere (69) bedient sich mit Leidenschaft der Erinnerung. Wenn der Kopf der Helmstedter Kultband Beat-nicks in Wort und Bild über die Kneipenszene der 60er-Jahre in seiner Heimatstadt oder über längst verschwundene Einzelhandelsgeschäfte berichtet, dann stehen die Menschen Schlange vor den Veranstaltungssälen. Zu seiner bislang größten Zeitreise will der 69-Jährige sein Publikum am 4. Oktober mitnehmen – im Brunnentheater. Gemeinsam mit den übrigen Beat-nicks.

Der Ort ist bewusst gewählt. 1969 ist das Theater Schauplatz des einzigen Helmstedter „Beat-Festivals“ gewesen, veranstaltet von der Braunschweiger Zeitung. „An diese Zeit wollen wir erinnern“, kündigt Giere an. „Es wird kein Konzert der Beat-nicks sein, sondern ein Abend mit Live-Musik, alten Fotos und Geschichten aus Helmstedt.“

Als Geschichtenerzähler auf der Brunnentheater-Bühne werden die Beat-nicks auftreten, aber auch einige Zeitzeugen. „Und wenn Zuhörer spontan etwas zum Besten geben möchten, freuen wir uns sehr“, sagt Giere. Die Themen der „Zeitreise“ durch die Helm-

stedter Nachkriegsgeschichte reichen von Gaststätten und Kneipen über das Leben an der Zonengrenze bis hin zu den Freizeitaktivitäten der Jugend, zu denen Kino- und Freibadbesuche gehörten. Die Geschichte der Beat-nicks, die 1960 als Schülerband gegründet wurden, wird am 4. Oktober ebenfalls eine Rolle spielen. „Wir wollen noch einmal alles Revue passieren lassen aus jener Zeit des Aufbruchs und der Auflehnung gegen den bürgerlichen Muff“, erläutert der 69-Jährige.

Giere erlebt bei seinen Vorträgen über die jüngere Helmstedter Sozialgeschichte immer wieder viel Zuspruch aus dem – zumeist älteren – Publikum. „Bei den Menschen kommt mit Hilfe der Erinnerung ein Gefühl der Dankbarkeit auf. Sie haben Gutes und Schlechtes erlebt, aber das Gute früherer Jahre bleibt haften. In der Gegenwart lässt es sich leichter leben dadurch.“

KARTENVERKAUF

Tickets für die „Zeitreise“ der Beat-nicks am 4. Oktober (20 Uhr) im Brunnentheater gibt es in unserem Service-Center in der Helmstedter Marktpassage.



Bernd Giere organisiert eine „Zeitreise“, die am Samstag, 4. Oktober, im Brunnentheater an die Zeit des Beat-Festivals von 1969 erinnern soll. Der Kopf der Kultband Beat-nicks präsentiert ein Original der Sonderbeilage unserer Zeitung, die anlässlich des Festivals gedruckt wurde.

Foto: Strohmann



So sah die Realität bis 1990 aus: Bei den Kontrollen an der Grenze bei Marienborn war Geduld gefragt.

Foto: Veranstalter

Ganz entspannt im Grenz-Stau von Marienborn stehen

Helmstedt Die Gedenkstätte lädt zu einem ganz besonderen Treffen für historische Autos ein.

Zu einem ganz besonderen Treffen von Auto-Liebhauern laden der Deuvel-Bundesverband für Clubs Klassischer Fahrzeuge und die Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn ein: Am 28. und 29. Juni soll an das Ende der Grenzkontrollen erinnert werden.

25 Jahre nach dem Fall der Mauer findet am ehemaligen Grenzkontrollpunkt eine in Deutschland einzigartige Veranstaltung statt: Völlig entspannt sollen sich die historischen Fahrzeuge „stauen“, um an die „unendlichen Wartezeiten und schikanösen Kontrollen“ beim Grenzübertritt beziehungsweise beim Transit nach Westberlin zu erinnern.

Hier fertigte die DDR bis zum Ende der Grenzkontrollen am 30. Juni 1990 mehrere Millionen PKW und LKW ab.

Die Gedenkstätte und Deuvel bieten Teilnehmern und Besuchern ein abwechslungsreiches Informationsprogramm an. So finden unter anderem im gut erhaltenen Grenzkontrollgebäude mit Dokumentationszentrum Führungen statt. Die Gedenkstätte ist an beiden Tagen des Treffens im Juni von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Anmeldungen für das Treffen sind per E-Mail an kommunikation-vorstand@deuvel.de möglich.

Brandstifter von Sölingen muss mehrjährige Haftstrafe antreten

Sölingen Das Braunschweiger Landgericht ordnete die Unterbringung in der Psychiatrie an.

Von Rainer Heusing

Die 8. Große Strafkammer am Landgericht Braunschweig hat am Dienstag einen 22-Jährigen aus der Samtgemeinde Heeseberg wegen Brandstiftung in drei Fällen zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren und drei Monaten verurteilt und gemäß Paragraph 63 des Strafgesetzbuches die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus angeordnet.

Die Kammer entsprach in ihrem Urteil dem Antrag der Staatsanwaltschaft. Der Angeklagte hatte gestanden, die drei Brände im April, Mai und September vergangenen Jahres in Sölingen gelegt zu haben, um seinen Frust abzubauen. Dabei war ein Gesamtschaden in Höhe von 120 000 Euro entstanden.

Das Gericht bezog sich in seiner Urteilsfindung auf „die sorgfältige Diagnose“, die der Sachverständige in der vergangenen Woche dargelegt hatte. Der Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie hatte, wie berichtet, dem Angeklagten eine ausgeprägte Persönlichkeitsstörung und zu den Tatzeiten eine verminderte Schuldfähigkeit bescheinigt, denn er habe

zudem unter Alkoholeinfluss gestanden.

Auch in der Freiwilligen Feuerwehr, deren Mitglied er war, habe er nicht die gewünschte Anerkennung erfahren. All diese Stressfaktoren hätten dazu geführt, dass er die Brandlegungen „als Ventil“ empfunden habe, heißt es in der mündlichen Begründung des Urteils.

Strafmildernd habe sich „das glaubwürdige Geständnis“ des Angeklagten ausgewirkt. Strafverschärfend seien jedoch mehrere Faktoren gewesen. So habe in den leerstehenden Fachwerkhäusern Einsturzgefahr und damit Lebensgefahr für die Einsatzkräfte bestanden. Und wenn die Flammen auf die Nachbargebäude übergegriffen hätten, wären weitere Menschen gefährdet gewesen.

Die Kammer gab bekannt, dass der Unterbringungsbefehl vom 17. Januar dieses Jahres bestehen bleibe. Das heißt: Der 22-Jährige wird weiterhin in der psychiatrischen Klinik behandelt, aus der er zu den Verhandlungstagen von jeweils zwei Betreuern vorgeführt wurde.

Nach der Urteilsverkündung sprach der Angeklagte kurz mit

seinen Anwälten. Diese erklärten ebenso wie der Oberstaatsanwalt, auf eine Revision zu verzichten. Damit gilt das Urteil als rechtskräftig.

Danach wandte sich die Vorsitzende Richterin Renate Reupke noch einmal an den Angeklagten und sagte: „Ich wünsche Ihnen, dass Ihre Behandlung erfolgreich verläuft.“

DER PARAGRAF 63

Hat jemand eine rechtswidrige Tat im Zustand der Schuldunfähigkeit (§ 20) oder der verminderten Schuldfähigkeit (§ 21) begangen, so ordnet das Gericht die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus an (§ 63).

Voraussetzung dafür ist, dass die Gesamtwürdigung des Täters und seiner Tat ergibt, dass von ihm infolge seines Zustandes erhebliche rechtswidrige Taten zu erwarten sind und er deshalb für die Allgemeinheit gefährlich ist.

HALLO HELMSTEDT

„Bei uns hat sich ein Geist gehalten, der einst von besseren Zeiten kündete.“



Michael Strohmann über die Bedeutung der 60er-Jahre für Helmstedt.

Die 60er

In Helmstedt haben die Sixties eine feste Bleibe. Gemeint sind nicht die Bürger dieser Altersklasse, sondern das berauschende Jahrzehnt. Kult-Musiker Bernd Giere feiert Erfolge mit seinen Ausflügen in das Helmstedt der 60er-Jahre und der Zonengrenzzeit (siehe nebenstehenden Bericht) und im Roxy-Kino gibt es heute Abend ein echtes Happening, die Premiere des Spielfilms „Banklady“ vor ausverkauftem Haus. Er spielt ebenfalls in den 60er-Jahren und wurde unter anderem in Helmstedt gedreht – wegen der stilechten Kulisse, wie Regisseur Christian Alvar unserer Zeitung vor ein paar Tagen verrät. Was für ein Licht wirft das auf unsere Stadt? Helmstedt bleibt nur seine Vergangenheit? Man kann das auch anders sehen: Bei uns hat sich ein Geist gehalten, der einst von besseren Zeiten kündete. Und für die ist es längst noch nicht zu spät.

Diskutieren Sie unter [facebook.com/helmstedternachrichten](#) oder mailen Sie an [michael.strohmann@bzb.de](#)

NACHRICHTEN

Polizei erwischte Dieb auf frischer Tat

Schöningen. Noch am Tatort stellten Polizisten in Schöningen in der Nacht zum Samstag einen 50 Jahre alten Dieseldieb aus dem Landkreis Börde in Sachsen-Anhalt. Das teilte die Polizei jetzt mit. Die Beamten erwischten den Beschuldigten mit einer Handpumpe und insgesamt neun 20-Liter-Kanistern. In seiner Vernehmung habe der 50-Jährige die Tat eingeräumt. Nachdem in der Nacht um 4.10 Uhr an einem Bagger im Bereich einer Baustelle an der Heinrich-Jasper-Straße/Ecke Worden der Alarm ausgelöst worden war, seien die Beamten innerhalb von drei Minuten am Tatort gewesen. Der überraschte Dieb sei gerade dabei gewesen, einen Kanister mit Dieseldieselfeststoff aus dem aufgeborenen Tank des Baufahrzeugs zu befüllen. Nach seiner Vernehmung sei der Beschuldigte wieder entlassen worden.

Vorpremiere „Banklady“ ist ausverkauft

Helmstedt. Bereits ausverkauft ist nach Angaben der Stadt Helmstedt die Vorpremiere zum Kinofilm „Banklady“. Außer den bereits vorbestellten Karten wird es am Mittwochabend im Roxy keine Tickets mehr geben. „Wir freuen uns, dass die Nachfrage so groß ist“, erklärte Martina Hartmann von der Stadtverwaltung. „24 als Bankladys verkleidete Besucher haben sich angesagt, auch 19 Komparsen werden dabei sein.“

Redaktion des Helmstedter Lokalteils: **Stefani Koch und Toni Korporal**